

1845/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Morak und Kollegen haben am 22. Jänner 1997 unter der Nr. 1840/J an den damaligen Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Verhandlungen des Bundestheater-Generalsekretärs Georg Springer bei der SPÖ-Klausur in Bad Tatzmannsdorf gestellt, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist es richtig, daß Bundestheater-Generalsekretär Georg Springer am Rande der Klubklausur des SPÖ-Parlamentsklubs in Bad Tatzmannsdorf Gespräche mit der SPÖ-Fraktion im Kulturausschuß über seine Konzepte zur Ausgliederung der Bundestheater führte?
2. Wenn ja, tat er das in seiner Funktion als Bundestheater-Generalsekretär oder als Privatmann an einem Urlaubstag?
3. Lag dazu von Ihrer Seite ein dienstlicher Auftrag vor?
4. Legte er seine Pläne nur der SPÖ-Fraktion dar und verhandelte mit ihr darüber oder auch anderen Fraktionen bzw. gab es diesbezügliche

Bestrebungen seitens des Bundestheater-Generalsekretärs dies vor der Sitzung des Kulturausschusses am 16. Februar zu tun?

5. Wenn nein, warum nicht?

6. Wessen Inhalts sind die Verhandlungen, die ein Beamter des Bundestheaterverbandes mit einer parlamentarischen Fraktion führt und warum tat dies nicht der Minister?

7. Entsteht durch die einseitige Vorausinformation am Rande einer Klubklausur nicht ein unangenehmer parteipolitischer Beigeschmack, den es gerade im Kunstbereich zu vermeiden gilt oder sind Sie der Meinung Ihrer Parteifreundin Pasterk, wonach das Kunstressort ein Ideologieressort ist?"

Die Beantwortung dieser Anfrage fällt nunmehr in meinen Zuständigkeitsbereich. Ich beantworte sie daher wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Generalsekretär des Österreichischen Bundestheaterverbandes wurde eingeladen, auf der SPÖ-Fraktionstagung des Kulturausschusses am 7. Jänner 1997 ein "Impulsreferat" zum Thema "Zukunft des Bundestheaterverbandes" zu halten und kam dieser Einladung nach.

Zu Frage 2:

Die Teilnahme an der Fraktionstagung des Kulturausschusses erfolgte in der Funktion als Generalsekretär des Österreichischen Bundestheaterverbandes.

Zu Frage 3:

Nein, aber es gibt für die überwiegende Mehrzahl der Termine des Generalsekretärs des Bundestheaterverbandes keinen dienstlichen Auftrag.

Zu den Fragen 4,5 und 7:

Der Generalsekretär des Österreichischen Bundestheaterverbandes wurde von der SPÖ-Fraktion des Kulturausschusses eingeladen, diese über die gegenwärtigen Belange des Österreichischen Bundestheaterverbandes im Rahmen eines "Impulsreferates" informativ zu unterrichten und für Fragen zur Verfügung zu stehen. In diesem Zusammenhang legte er der SPÖ-Fraktion weder seine Pläne dar noch verhandelte er mit ihr darüber bzw. über seine Konzepte. Diesbezügliche Bestrebungen des Generalsekretärs des Österreichischen Bundestheaterverbandes gab es weder gegenüber der SPÖ-Fraktion noch gegenüber anderen Fraktionen des Kulturausschusses, die meinen Informationen zufolge im übrigen bis heute keine Einladung des Generalsekretärs zu einem informativen Gespräch ausgesprochen haben. Es ist daher völlig unzutreffend, von einer "einseitigen Vorausinformation" und einem dadurch entstandenen "unangenehmen parteipolitischen Beigeschmack" zu sprechen.

Zu Frage 6:

Neuerlich und mit allem Nachdruck ist festzuhalten, daß der Generalsekretär des Österreichischen Bundestheaterverbandes weder im Auftrag des zuständigen Bundesministers noch aus eigenem Antrieb Verhandlungen mit irgendeiner parlamentarischen Fraktion geführt hat bzw. führt.